

Bergrettung im Wandel der Zeit: Eine 15-jährige Analyse des Patientenalters in Niederösterreich und Wien (2008-2022)

Maximilian Niederer^{1,2,3}, Isabella Grünbeck², Alexander Egger^{1,2}, Wolfgang Schreiber³

¹ Landeskrankenhaus Scheibbs, Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

² Österreichischer Bergrettungsdienst, Landesorganisation NÖ/W

³ Universitätsklinik für Notfallmedizin, Allgemeines Krankenhaus Wien

Hintergrund

Die demographische Veränderung der Bevölkerungsstruktur wirkt sich auch auf den organisierten Bergrettungsdienst aus. Die immer älter werdende Bevölkerung entdeckt das alpine Gelände zunehmend für sich. Begünstigt wird diese Entwicklung durch den Bau immer neuer Aufstiegshilfen, die ältere und somit potentiell kränkere Personen noch einfacher in alpines Gelände und somit in das Einsatzgebiet der alpinen Rettungsdienste verbringen können.

In unserer Arbeit wollen wir die Altersverteilung der PatientInnen des Bergrettungsdienst NÖ/W über einen Zeitraum von 15 Jahren retrospektiv betrachten.

Methodik

Retrospektive Auswertung aller Einsätze des Bergrettungsdienst Niederösterreich/Wien in den Jahren 2008-2022. Eingeschlossen wurden alle 11.059 PatientInnen im 15-jährigen Beobachtungszeitraum. Die statistische Aufarbeitung wurde unter anderem mittels ANOVA sowie einer Regressionsanalyse durchgeführt.

Resultate

Das durchschnittliche Patientenalter nahm von 30,5 Jahren im Jahr 2008 auf 38,4 Jahre im Jahr 2022 signifikant zu ($p > 0,001$). Abbildung 1 stellt den stetigen Anstieg graphisch dar.

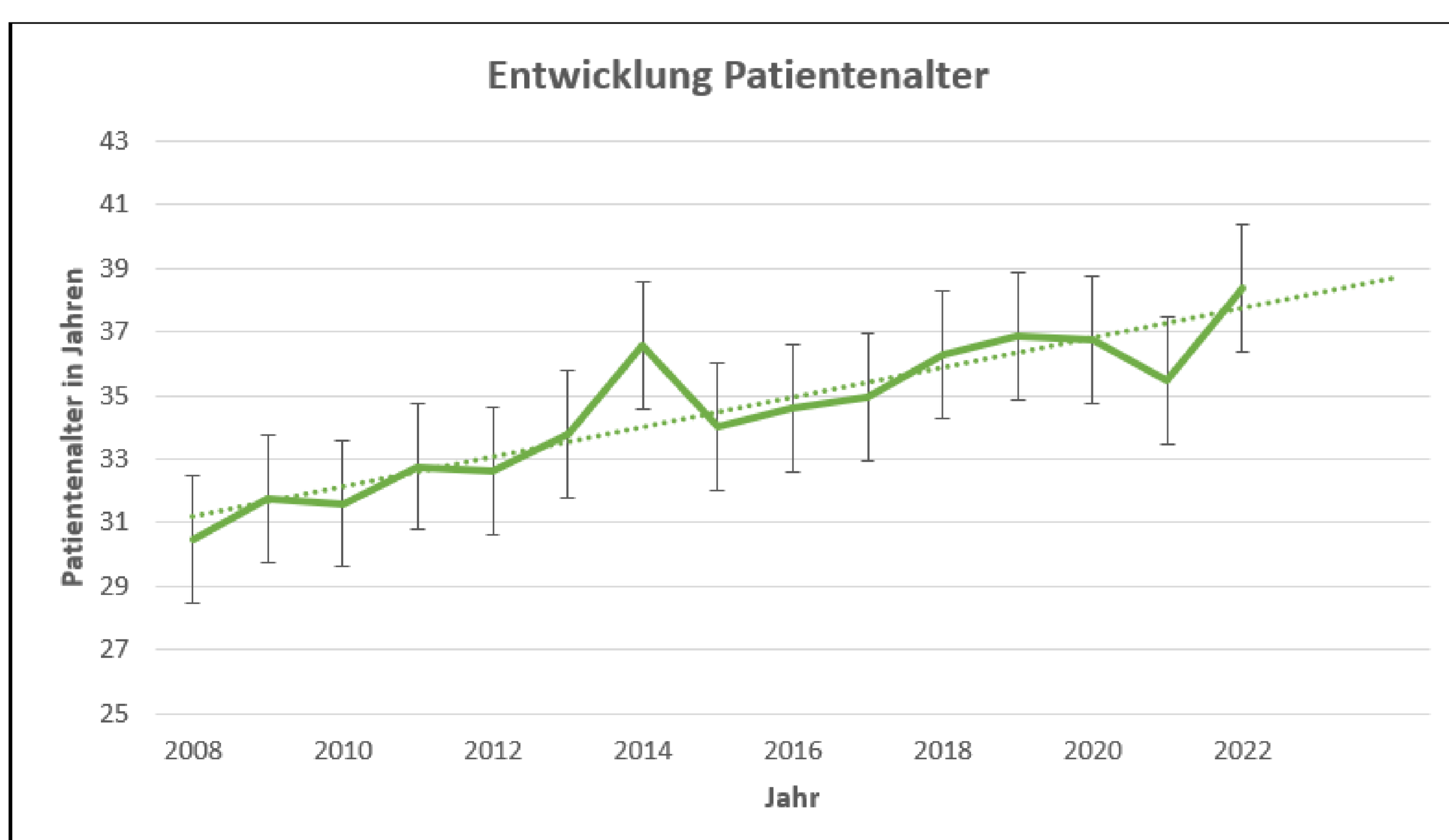


Abbildung 1, Entwicklung Patientenalter

Abbildung 2 verdeutlicht den Anstieg jener PatientInnen, die älter als 65 Jahre sind. Diese Gruppe nahm von lediglich 4% Prozent im Jahr 2008 auf knapp 10% im Jahr 2022 ebenfalls signifikant zu ($p < 0,001$).

Das pädiatrische Patientengut und dessen Entwicklung im Laufe des Untersuchungszeitraumes wird in Abbildung 3 graphisch dargestellt. Hier zeigt sich ein Rückgang von 32,8% im Jahr 2008 auf 18,9% aller PatientInnen im organisierten Bergrettungsdienst im Jahr 2022.

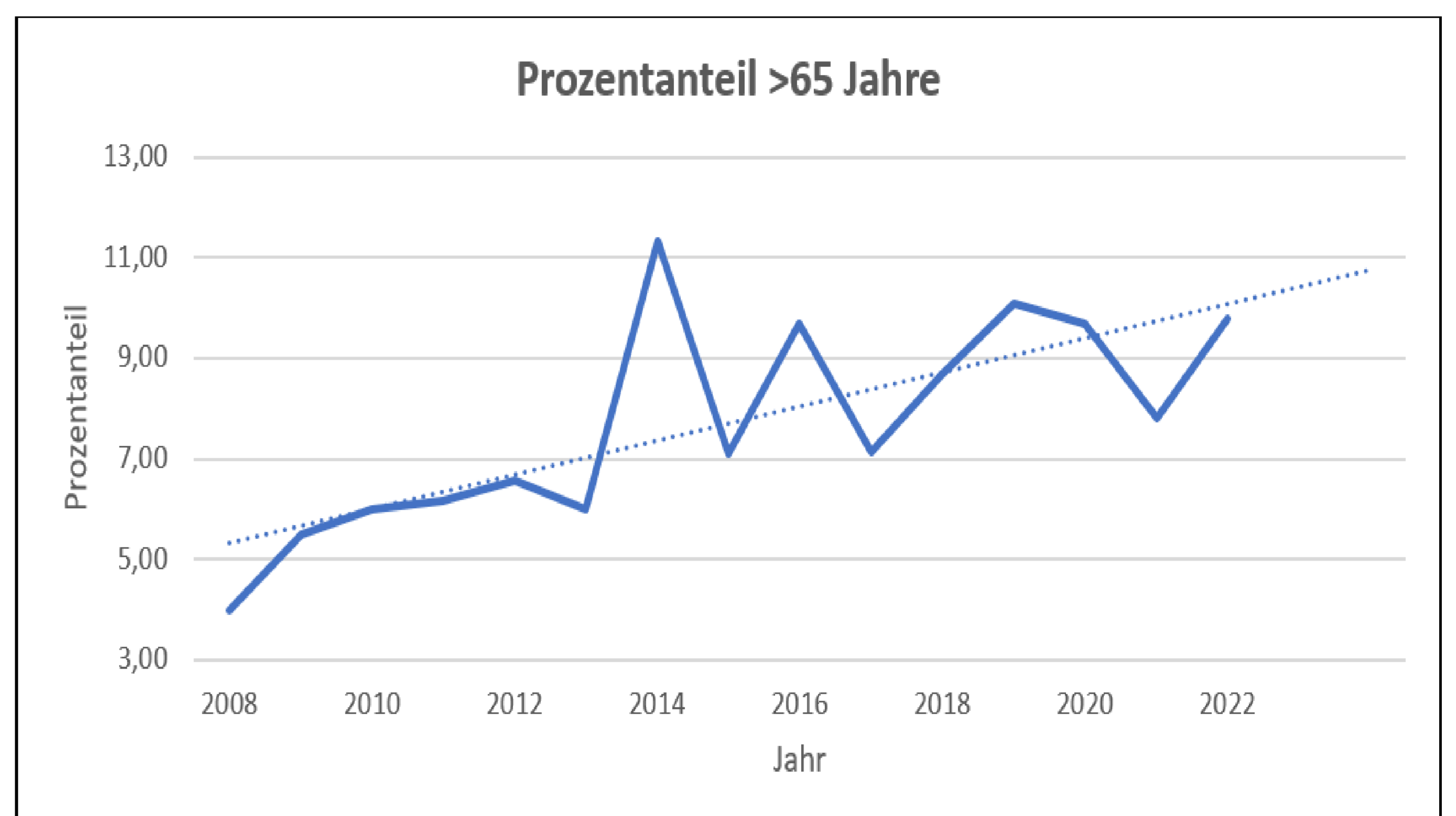


Abbildung 2, Prozentanteil >65 Jahre

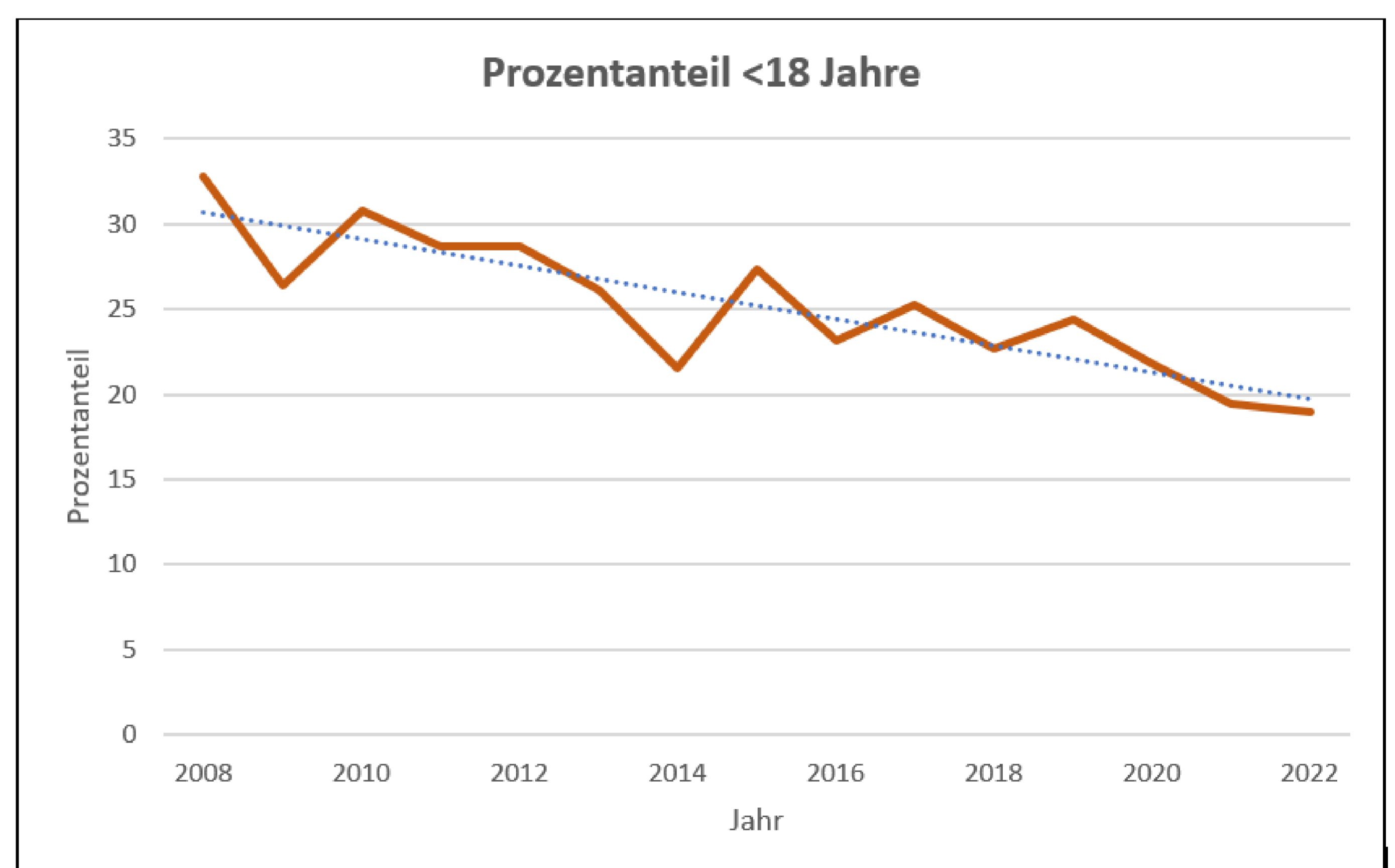


Abbildung 3, Prozentanteil <18 Jahre

Diskussion

Die vorliegenden Zahlen verdeutlichen den Wandel der Demographie, auf den sich der organisierte Bergrettungsdienst auf vielen Ebenen der Organisation einstellen muss. Ältere Patienten erfordern spezielle Fähigkeiten in Diagnostik und Therapie. Dies bedarf einer Adaptierung der Aus- und Fortbildung innerhalb der alpinen Rettungsdienste.

Trotz eines deutlichen Rückgangs muss auch das pädiatrische Patientengut Beachtung finden. Immer noch ist knapp jeder 5. Patient unter 18 Jahre alt.

Insgesamt zeigt sich ein immer heterogeneres Bild in der Altersverteilung, auf welches der organisierte Bergrettungsdienst in den kommenden Jahren reagieren wird müssen.